

---

## Moderne und traditionelle Titel

Von Margit Stöhr-Michalsky

Eltern, Großeltern und Freunde fanden sich im evangelisch-methodistischen Gemeindehaus ein zum Adventskonzert der freien Musik- und Kunstschule Weinsberg. Erwartungsvolle Spannung und Bauchkribbeln machte sich bei den jungen Instrumentalisten breit.

Die jüngsten Schülerinnen trugen fehlerfrei ihr Lied vom Advent und vom "guten, braven Nikolaus" vor. Internationale Adventsweisen hörten die Besucher im Laufe des kurzweiligen Programms. Dazu hatten die Instrumentalisten moderne Arrangements und klassische Kompositionen heraus gesucht.

40 Akteure mit Flöten, Querflöten, Gitarren und am Klavier zeigten ihre musikalische Entwicklung. Das Alter der Schüler reiche von sechs Jahren bis 50 Jahre, sagte der Leiter Heinrich Klassen, der Klavier unterrichtet. Das Lernen eines Instruments höre im Erwachsenenalter nicht auf.

Das fröhliche Lied vom "Rudolf, das kleine Rentier", das die Blockflötengruppe von Martina Klee interpretierte, bekam genauso herzlichen Beifall wie das Gitarrenduo mit "Morgen kommt der Weihnachtsmann". Beifall auch für die Solisten. Ein besonderes Stück hatten Ines Maier und Joana Rüttler (Querflöte) mit ihrer Lehrerin Friederike Hälbig-Graf einstudiert. Die moderne musikalische Umsetzung einer "Duftkreation" erforderte Erfahrung am Instrument.

Die Gitarrengruppe von Gregor Markowski überzeugte mit ihrem Stück "Das Kapellner Gläut". Wie flink ein Floh im Walzertakt hüpfen kann, führten vierhändig am Klavier Nicole Hamm und Sara Ellsäcker vor. Beim großen Finale wurde es dann eng. 22 Akteure motivierten die Gäste zum Mitsingen des sizilianischen Schifferlieds "O santissima", was hier als "O du fröhliche" bekannt ist. Einen Sonderbeifall bekam der kleine Philipp Schuster, der den einleitenden Vers auswendig auf seiner Blockflöte vortrug.

Im neuen Jahr geht die freie Musik- und Kunstschule in Kooperation mit der Musikschule "Funtastico" in Weinsberg und einer Musikschule in Neckarsulm ein internationales Projekt an. Musikschulen aus Portugal und Estland besuchen im Januar Weinsberg, um musikalische Verbindungen zu knüpfen, die von der Europäischen Union unterstützt werden.

